

Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Umweltbeirates am 19.10.2021 um 18.30 Uhr.

Anwesend sind:

siehe beiliegende Anwesenheitsliste sowie zu Beginn der Sitzung Erster Bürgermeister Thomas Stamm

Entschuldigt fehlen:

Rudolf Sauer

Sylvia Martin-Hernandez

Alexandra de Gruyter

„Öffentliche Sitzung“

Egbert Woite eröffnet die Sitzung und übergibt direkt das Wort an den Ersten Bürgermeister. Dieser informiert über den neusten Stand zum Thema des/der „Umweltbeauftragten“. Der Stadtrat habe zwischenzeitlich festgestellt, dass das angedachte Aufgabengebiet ehrenamtlich keinesfalls zu leisten sei und deshalb dazu übergegangen ist, den ursprünglichen Beschluss wieder aufzuheben. Geplant sei nun ein konkretes Aufgabengebiet auszuarbeiten und eine Stelle in der Verwaltung zu schaffen. Die hier aufzuarbeitenden Belange seien zwischenzeitlich so hoch anzusetzen, dass zur Aufarbeitung der Umweltbelange entweder von extern jemand eingestellt werden muss oder aber eine Weiterbildung in der Verwaltung ermöglicht wird. Allein für die Landschaftsplanung wird seitens der Stadt viel Geld in die Hand genommen. Nachdem das jetzige Bau- und Umweltamt diese Aufgaben nicht noch zusätzlich leisten kann, wird eine solche Stelle bereits in den Stellenplan für das Jahr 2022 mit aufgenommen.

Hierzu wird von Catharina Mudra die Frage aufgeworfen, ob nicht der städtische Förster Thomas Vogel dies noch übernehmen könne.

Thomas Stamm erwidert hierauf, dass dieser wohl dann als Förster nicht genügend ausgelastet sei, wenn er dies noch zusätzlich stemmen könne.

Paul Fleuchaus stellt fest, dass s. E. hier eher jemand von außen kommen sollte, der neue Impulse setze.

Es werden verschiedene Anregungen hinsichtlich der Akquise eines geeigneten Mitarbeiters/geeigneten Mitarbeiterin vorgebracht. U. a. wurde der Agrarzweig an der hiesigen FOS/BOS genannt, wie auch die FH/Uni in Geißenheim.

Stadt Marktheidenfeld

TOP 1 – Baumschutzverordnung

Martin Peters erklärt, er habe sich diese genauer angeschaut und findet den Vorschlag nicht ausgereift und legt dies anhand etlicher Beispiele dar. Die Umsetzung wird als holprig und schwierig angesehen, die Auswirkungen infrage gestellt.

Auch Tobias Spielberg spricht sich gegen die Verordnung aus, nachdem der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zu dem Output steht. In einer Stadt wie Marktheidenfeld sei dies nicht erforderlich, nur in großen Städten.

Es wird zudem die Frage aufgeworfen, inwieweit diese Verordnung überhaupt tatsächlich angewandt bzw. Beachtung findet bzw. wie kann die Stadt Marktheidenfeld diese umsetzen bzw. überwachen, nachdem die Zuständigkeit beim Landratsamt Main-Spessart liegt und ein Einschreiten in deren Ermessensspielraum.

Egbert Woite vertritt die Auffassung, dass durch Verbote nicht viel erreicht sei. Es solle eher ein Anreiz geschaffen werden, derartige Bäume zu schützen und zu pflegen.

Vincent Roth wirft ein, dass durch die Verordnung das Bewusstsein für den Erhalt und Schutz der Bäume gestärkt werden solle.

Vorgebracht wird zudem die Idee, ein Kataster für Bürger zu erstellen und für die dort eingepflegten Bäume eine Beratung zu leisten oder einen Förderbetrag zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende stellt zusammenfassend fest, dass der Umweltbeirat überwiegend zu dem Ergebnis kommt, dass die Umsetzung einer solchen Verordnung zu viel Bürokratie nach sich zieht und das ökologisch gesetzte Ziel nicht erreicht wird. Es stellt sich die Frage, wie man den Gedanken fortführen kann, ohne Verbote, sondern positiv besetzt.

Beschluss(empfehlung) an den Stadtrat:

Der Baumschutzverordnung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 3:4 (abgelehnt)

Zu TOP 2 – Freiflächengestaltungssatzung

Bezüglich der ebenfalls bereits vorberatenen Freiflächengestaltungssatzung werden mehrheitlich die Begrünung von überdachten Mülltonnenbehälter bzw. fensterlosen Fassadenabschnitten ab 3 m Breite als überzogen angesehen. Die Satzung wird als nicht ausgereift, jedoch in den Grundzügen als sinnvoll eingestuft.

Der Stadtrat möge die Punkte §§ 3 Abs. 3 und 4 Abs. 4 überdenken.

Beschluss(empfehlung) an den Stadtrat:

Stadt Marktheidenfeld

Die Freiflächengestaltungssatzung wird grundsätzlich als sinnvoll erachtet. Die §§ 3 Abs. 3 und 4 Abs. 4 sollten jedoch vom Stadtrat überdacht werden.

Abstimmungsergebnis:

5:2

Zu TOP 3 – Sonstiges

- Tobias Spielberg erläutert zu seinem in der letzten Sitzung vorgebrachten Vorschlag bezüglich eines Einsatzes von „Fetttonnen“ und die Ergebnisse seiner Rechercharbeit. Vorteil hiervon wäre, dass das Fett nicht in die Kanalisation gelangt und recycelt wird. In der Gastronomie funktioniere dies bereits gut, lediglich in den Privathaushalten werden hier Defizite gesehen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass diese Fette am Wertstoffhof abgegeben werden können, sich allerdings die Frage stellt, ob es ein Hindernis darstellt, dass man dort erst hinfahren muss. Somit sollte evtl. über eine Abgabestelle in der Innenstadt nachgedacht werden, welche durch ihre zentrale Erreichbarkeit punkten könnte. Nachdem der Konzern aufgrund der Einwohnerzahl und den damit verbundenen Kosten hier raus sei, falle dies in die Zuständigkeit des Kreis Main-Spessart. Man müsse sich dies jedoch alles nochmals genauer anschauen.
- Es werden zahlreiche Ideen für zu behandelnde Themen bzw. Projekte für den Umweltbeirat genannt. Paul Fleuchaus erklärt sich bereit, diese zusammenzustellen und in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Abschließend bedankt Egbert Woite sich für die konstruktive Diskussion und beendet die Sitzung.

Die nächste Sitzung des Umweltbeirates findet am Dienstag, den 30.11.2021 um 18.30 Uhr im Fraktionszimmer 3.08 im 3. OG des Rathauses statt. Hierzu ergeht noch gesondert Einladung.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Themensammlung
2. Sonstiges

Ende der Sitzung 20.10 Uhr.

Marktheidenfeld, den 09.11.2021

Egbert Woite

Birgit Hollensteiner